Bur Laibad

Bangjabrig . . . Balbjabrig . . 1 . 50 . Biertelfabrig. .

Monatlid .

Balbiabrig .

Mit der Boft: Bangjabrig . . . 9 fl. - fr.

Gar Buftellung ine Saus viertel-fabrig 25 tr., monatlich 9 tr.

Bierteljabrig. . . 2 . 25 .

Einzeine Rummern 5 fr.

Mr. 191.

Laibacher Eagblatt.

Anonime Mittheilungen werben nicht berüdfichtigt; Manuftripte nicht gurudgefenbet.

Mittwoch, 24. August. — Morgen: Ludwig &.

Babnbofgaffe Rr. 182

Expedition und Juleraten Burean :

Redaktion

Rongregplay Rr 81 (Buchbanbfurg von 3. v. Rleinmabr & f. Bambe

Infertionspreife:

Bar bie einfpaltige Betitzeile 8 bei zweimaliger Ginicaltung & 5 fr breimal à 7 fr. Infertioneftembel jebeemal 30 fr.

Bei größeren Inferaten und öfteres Einfdaltung entipredenber Rabatt

1870.

Navoleon III. und Defterreich.

Die "D. Fr. Br." widmet dem bevorftebenben Sturge bee Rapoleonifchen Raiferreiches unter

anderem folgende Betrachtungen :

Es ift ein weltbefreiendes, ein die Utmoffare Europa's gewitterartig reinigendes Ereigniß, bag Rapoleone Berrichaft nun gufammenbricht. Und wie fie damit begann, daß fie, die Grundfage ber Revolution verdrehend und einfeitig ausbeutend, fich Frantreich ale eine Art gafariftifcher, im allgemeis nen Stimmrecht murgelnder Demofratie prafentiret, daß fie feierlich gefchworene Gibe brach und ginifch mit Fuffen trat, baß fie mit Silfe einer Bande bon Abenteurern, welche nichte mehr gu verlieren hatten, und mit Bilfe einer trunten gemachten und beftodenen Golbatesta eines Tages über Frantreich herfiel und basselbe politisch, moralisch und materiell ausplünderte — so wie sie begann, so eröarmlich und niederträchtig scheint sie nunmehr auch zu enden.

Der "Raifer," welcher mit pompofen Brofla-mationen ins Feld rudte, als ware er geruftet, die gange Belt niebergumerfen; ber Raifer, ber fich feinen Rnaben mit in die Schlacht nahm, um ibn bei Beiten an Ranonenbonner, Leichengeruch und Bemimmer bon Bermundeten ju gewöhnen, um in bem Rinde die Blume ber auffeimenden Menfchlichfeit mo möglich noch ju fniden, er legt nach ben erften militarifden Ungludefallen, bem Murren feiner Solbaten nachgebend, bas Dbertommando in andere Sande nieder und halt fich gu Det verftedt in ber Brafeftur; er magt es nicht mehr, vor ber Front feiner Truppen ju ericheinen. Richte. bestoweniger entfendet er erlogene Bulletine nach Baris, und in bem Augenblide, wo fein Stern erbleicht, brudt er noch nach echter Rorfenart ber Budenben Sauptftabt bas Rnie bes Belagerunge-Buftandes auf die Bruft. Er, ber bon Det

Landes über bas feiner Dynaftie fegen follte, lagt lieber fünfzigtaufend Mann gurud gur Riebermerfung von Baris, ale daß er diefelben berangieben lagt, um mit biefer Berftartung etwa noch ben treulos gewordenen Sieg an die Jahnen Franfreiche ju feffeln. Und diejenigen, die er aus bem Richts bervorzog, feine Bermandten und Benerale, die er bereichert und in jeder Beife emporgehoben, fie ben Ruden - ein ichlagender Beweis, daß fein Eigenfinn und feine fittliche Bermahrlofung felbft in dem nachftiftebenden Rreife feine Regung edlerer menichlicher Empfindungen auftommen ließ.

Die Murat, Die Blon-Blon und wie fie alle heißen, Die Schlingpflangen, Die fich an dem imperialen Throne emporrantten, fie eilen nach England, nach ber Schweiz und bringen ihren Raub in Sicherheit. Er felbft aber afft feinem Ontel in Fontainebleau nach, und mahrend feine Generale, die Bagaine und Balifao, es nicht einmal fur ber Dahe werth halten, fich gleich ben Marfchallen Rapoleone I. wider ihren Berrn und Deifter gu emporen, fondern ihn einfach ignoriren, ale ob er nicht vorhanden mare, ichreit er in fieberhafter Erregung unaufhörlich über Berrath. 216 ob ber fein tonnte, ale ber Raifer felbft !

Bielleicht wird eine proviforifche Regierung proflamirt und eine augerfte Unftrengung gur Fortfegung des verzweiflungevollen Rampfes gemacht werben; vielleicht auch ift biefes eine Illufion, der man fich in Franfreich bingibt, und fteben mir am Borabende bon beginnenden Friedens-Unterhandlungen. Db aber Friede ober nicht, die napoleonifche Regierung ift jedenfalls babin, und bas ift, mir mieberholen es, bas erfreulichfte Ereignig in Diefer

nach Berdun fich foleichen mußte, und von dort Bir namentlich in Defterreich durfen befriedigt fein weiter folich nach Rheime; er, der bas Wohl des über diefen ichmachvollen, unwiederbringlichen Sturg; benn Defterreich mar lange Jahre hindurch bie Folie, welche fich die bonapartifche Wirthichaft auserfeben hatte, um fich von derfelben in ben Mugen ber Welt liberal abzuheben. Defterreich mar ber Bopang ber allgemeinen Reaftion, mit beffen Schmadung, Erniedrigung und Demuthigung Die napoleonifche Bolitit fich in ben Mugen bee bornirten frangöfifchen Liberalismus einen freifinnigen Luftre berwenden ihm in der Stunde der Roth ichonungslos lieh. Defterreich mar Die lette hoffnung biefer heuchlerifden und niebertrachtigen ausmartigen Bolitit Franfreiche, welche die Befreiung ber Nationalitaten auf ihre Sahne fdrieb, lediglich, um bie eigene Mation beffer unterbruden gu fonnen. Wir erinnern une fehr mobl - und brauchen mit unferem Bedachtniffe nicht über die Spanne pon amei pergangenen Monaten gurudgulangen - mas für Soffnungen in Defterreich felber an bie porausgesehenen napoleonifden Giege gefnupft murben. Wir meinen bamit nicht die hoffnungen der Fanatiter einer öfterreichifch-frangofifchen Alliang, fondern die Soffnungen Derjenigen innerhalb ber Grengen Diefes Reiches, welche auf beffen Schmachung, Erniedrigung, Beriplitterung und Entbeutichung fpetulirten. Richt umfonft haben czechifde und polnifche Blatter in biefen letten Bochen jeben Schritt ber frangofifden Berrather am Raiferreiche ein anderer mare und Rolonnen mit ihren Segensmunichen begleitet. Den Ginen bebeutet ein frangofifcher Gieg bie Glavifirung Defterreiche, ben Underen die Wiederherftellung Bolene, ben Dritten die Gelbftandigfeit ber Bengelefrone und ben Bierten die Gelbftandigfeit ber Stefanetrone. Un ihm, dem Dorder jeber Freiheit, bem Meuchler von brei Republiten, bingen bie Soff. nungen irregeleiteter, halb vertommener ober halb givilifirter öfterreichifder Bolfeftamme. biefem Ginne ift bie Rieberlage ber napoleonifchen Baffen und ber burch fie bertheibigten Bolitit auch ereignisvollen zweiten Salfte bes Jahrhunderte. ein Sieg des einzigen mahrhaftigen Rultur-Glemen-

Fenilleton.

Die Frau.

Bo find bie Zeiten der Romantit, mo liebeberaufchte Ritter unter bem Fenfter ber Schonen von ber Minne Luft und Leib fangen? Ach, die Romantit hat fich ju Grabe gelegt, und nur Dlo-berftaub ift ihr Reft. Und wenn es auch jest an Rittern, die durch mundliche und fdriftliche poetifche Bergensergiegungen ber Minne hulbigen, nicht fehlt, und wenn noch immer geschniegelte Galans ben Nachtrab einer gefeierten Dame bilben, so scheint es boch, als wurde sich über bem Haupte bes schwachen Geschlechts ein brobenbes Gewitter bilben, aus bessen buntler Wolfenmasse schon jest Beitweife Blige nieberfahren. Beute wollen mir nochs male diefe Boltennacht ju gertheilen fuchen und wollen hoffen, daß ftatt feuriger Blige fich die mil-ben Strahlen ber Sonne verfohnend hernieber fenten merben.

Bielleicht gelingt uns bies mit einigen Borten ernfter Ermahnung und flugen Rathes an unfere Frauenwelt.

man in unfern Tagen benfelben nicht für befonbere hoch halten. Wir wollen bamit zwar nicht leugnen, daß die Stellung der Frau in letterer Beit einen bedeutenden Aufschwung gewonnen, fondern meinen nur, bag biefes Bormarteichreiten mit bem allgemeinen Fortidritt nicht gleichen Schritt gehalten hat. Freilich, wenn wir uns ine Dittelalter berfegen, feben mir die Frau nur ale gehorfames, bienendes Beib. Sogar in Frantreid, mo Rourtofie und Stifette ben Bohepuntt erreichten, durfte teine Frau bie Ritter andere ale mit Monfeigneur ansprechen. In ben Ordonnances des rois des France lefen wir fogar, bag Batern und Batten ausbrudlich bas Recht gegeben murbe, Frauen und Tochter ju ichlagen, und zwar tuchtig, und bag fich diefee Recht einft auch über leben und Tob erftredte.

Run, diefe Beiten find gwar gludlichermeife borüber. Aber trogdem feben wir die Frau noch immer großes ein Stud Beges gurud hinter ber ihr gebührenben Stellung.

Sollen wir mirflich nach ber Stellung ber moge, und geben mir auf bas leben ber Grau naber Frau den Grad der Bildung beurtheilen, fo mußte ein. Unfere Jugend icon wird verdorben, inebefondere mas fich auf But und Bergnugungefucht bezieht. Die Dehrzahl der Dabchen lebt, ohne gu miffen weshalb und mogu. Gin biechen Dufit, eine fleine Sandarbeit und ein Spaziergang bilben bie gewöhnliche Abmechelung ihres Lebens. Aber tann es benn unter ben herrichenben Berhaltniffen anders fein? Bober follte Aufflarung tommen, mer follte die verschiedenen Triebe jum Guten und Schonen leiten, wenn die Eltern felbft wiederum fein Berftandniß hiefur haben? Bon welcher Geite foll bas

geiftige Leben gur Entwicklung gebracht merben? Aber es handelt fich nicht blos um bie geiftige Musbilbung allein, melde entichieben vernachlaffiget und nur oberflachlich behandelt wirb, auch die forperliche Entwidlung und beren Werth mirb überfeben. Doch in erfter Linie fehlt unferen Frauen die berggeminnenbe, eble und verebelnbe Bilbung bes Bergens, des Beiftes, bes Bemuthe.

Der hochfte 3med bee Beibes ift hauptfachlich, eine gute Ergieberin ihrer Rinder und eine portreffliche Bausfrau gu fein ; mer bie Gorgfalt tennt, Sehen mir einmal, woran bies mohl liegen beffen ein findlicher Beift und Rorper bebarf, wirb tes in Defterreich, der öfterreichifden Deutschen. berfelben, wenn fie nach Belgien gu flieben trachte-Une muß es wie eine Bentnerlaft von ber Bruft ten, ju entwaffnen. fallen, bag bie czechifd-polnifd-magharifden Unabhangigfeite-Beftrebungen, beren Erfolg nichte anderes mare, ale bie Musbreitung Ruglande über ben hatben Belttheil, ihren Unhaltpunft in den Tuilerien verloren haben und unter ben Schlagen gufammen-Iniden, bie in biefen Tagen auf ber Bahlftatt bei Det muchtig gefallen find. Bon Deutschland, bas prage man fich mohl ein, hat der Beftand Defterreiche nichte ju beforgen, fo wenig ale bie Schmeig, wie fie jungft durch ihre Abruftung gezeigt. Sein mahrer Feind wohnte in Baris und nagte in ber Beftalt von unreifen Nationalitaten gleich Bewurm am Marte unferes Stammes. Richten wir uns auf an bem Bebanten beffen, mas bei Det entichieden murde, und dann merden mir auch ftart genug fein, biefem Reiche feine alte Rraft wiedergugeben und Diejenigen unschadlich gu machen, die es uur icon allgu lange Beit gu verberben fuchen.

Bom Rriege.

Bir ftehen nun bor ber letten Safe biefes gemaltigen Rrieges, ber bis jest in allem bereits an 130.000 Dann Berlufte gefoftet hat. Die Chlachten von Dare la Tour und am Gorzebache haben Die Ginichliegung von beinahe 150.000 Mann in Det jur Folge gehabt, und es fteht bemnach ein Geftungefrieg in Musficht, gegen welchen jener von Cebaftopol noch flein ericheint. Det ift eine Fefrung erften Ranges und ift mit ihren Sauptwerfen gu beiben Seiten eines Urmes ber Dofel erbaut.

Die Stadt gablt bei 55.000 Ginmohner, bat über 10.000 Dann Bejagungetruppen und ift für Diefe Angahl auf 3 Monate verproviantirt. Rechnet man hierzu noch 30.000 Bermunbete aus ben letten Rampfen, dann die gange Armee Bagaine's, bie bon feiner Seite Entfat ober Bufuhr bon Lebenemitteln zu erwarten hat, fo wird man einsehen, bag ben Frangofen bort bas Schlimmfte bevorfteht, und bag eine Rataftrofe um fo mehr unausbleiblich ericheint, ale es berfelben jum Ueberfluß auch noch an Munition fehlt. Bon beutscher Geite wird übrigens bas möglichfte aufgeboten, um bie Enticheibung an diefem Buntte gu beschleunigen, und ift die regelrechte Belagerung bee Blages bereite in Angriff genommen.

Bagaine mirb ale ehrlicher Golbat auch bae Unmöglichfte unternehmen, um durchzubrechen, ob aber fein Bemuhen beffer gelohnt fein wird, ale bei ben vorhergegangenen Berfuchen, laffen mir bahingeftellt fein. Gin beachtenemerthes Streiflicht auf ben Buftand feiner Armee mirft die Aufftellung eines belgifchen Obfervationetorpe an ber frangofis ichen Grenge, mit ber Bestimmung, Die Trummer bet fein.

Much die Belagerung Strafburge hat bereite begonnen und find die Laufgraben, wie berichtet ausführliche Befchreibung ber Schlacht vom 18. Muwird, icon eröffnet. Das Belagerungeforpe ift 50.000 Dann frart und ber Artilleriepart aus ben Rheinfeftungen vervollftandigt. Die Befagungetruppen follen nur aus etwa 7000 Dann Linientrup pen und 2-600 Mann Artillerie beftehen, weshalb wir meinen, ber Teftungetommandant werde fich auf die Bertheibigung ber Bitabelle beichranten und die Stadt den Deutschen eröffnen muffen. Der Umftand aber, daß in der überfüllten Stadt, in melder fich bermalen einschließlich ber hereingetommenen Landbewohner über 100.000 Geelen befinden, bereite eine Theuerung herricht, ber ein ganglicher Dangel an Lebensmitteln folgen tonnte, durfte ben Befehlehaber am meiften gur Rapitulation beftimmen. Wenn fich die neueften Delbungen beftatigen, fo hatte er übrigene icon ben Rudjug in die Bitabelle angetreten und borber alle nicht transportablen Rriegevorrathe außerhalb berfelben in bie Buft gefprengt.

Was endlich die Urmee Dac Dahone anbelangt, fo foll fich berfelbe auf 180,000 Dann ergangt haben. Die Diesbezügliche Rachricht durfte jedoch, ale aus frangofifden Blattern tommend, nicht gang ftichhaltig fein, und mag es nun auch gelungen fein, das Rorps Douai's, das 19.000 Dt. und 5000 Bferde gahlt, fomie einige vierte Batail-tone und Mobilgarben bem hochftens 35.000 DR. ftarten Rorps Dac Dahone guguführen und noch Die wenigen Divifionen, welche am 18. von ber Urmee Bagaine's nach Berbun burchgebrochen, mit bemfelben ju vereinen, fo ericheint obige Babl ben-

noch bedeutend übertrieben.

Gin Offenfivftog gegen den Rronpringen, ber fich burch die Detachirung zweier Armeeforpe gegen Det etwas gefchwächt, mare mohl möglich, wenn er dagu beftimmt ift, entweder ben Unmarich ber Deutschen auf Baris ju verzögern, um die Bertheibigungsvorbereitungen Diefes Blates burchführen gu tonnen, ober auch nur, um ben Rudgug Dac Dlahone auf Barie ju mastiren. Für diefe Unnahme fpricht bie ichon bor einigen Tagen angeordnete Berlegung ber Dobilgarde bon Chalone nach St. Maur, wo fich ein bon der Marne gang umfloffenes Lager befindet. Dort durften fich hochft mahrfceintich auch alle übrigen noch dieponiblen Erup. pen fongentriren, um unter den Mauern von Baris eine Schlacht zu liefern. Bis zu biefem Beit-puntte werben allerdings noch wenigftens 14 Tage vergeben, doch gestattet die Bergeblichfeit aller bieber unternommenen Friedensvermittlungen leiber nicht die hoffnung, der Rrieg werde fruher been-(Tr. 3tg.)

Der preußische "Staatsanzeiger" veröffentlicht einen Brief bes Ronigs an die Ronigin aus Regonville, den 19. Auguft. Das Schreiben enthalt eine guft; in demfelben heißt es unter andern, nachdem ber Theilnahme verichiebener Rorps am Gefechte gedacht ift: Es war um halb 9 Uhr Abends, als bas Feuer nach und nach schwieg. Bei bem letten Borftog fehlten auch die hiftorifden Granaten von Roniggrat nicht, aus beren Bereich mich Roon entfernte. Die Truppen thaten Bunber ber Tapferfeit gegen den gleich braven Feind, der jeden Schritt vertheibigte und oft Offenfioftoge unternahm, bie jebesmal gurudgeichlagen murben.

Bas nun das Schidfal bes Feindes fein wird, ber verschangt in der fehr ftarten Lagerfeftung Det zusammengebrängt fteht, ift noch nicht zu berechnen. 3d fdeue mich nach Berluften gu fragen, ba nur ju viele Befannte unter ben Gefallenen find. Dein Regiment hat fich brillant geschlagen. Balberfee ift verwundet. 3ch wollte hier bivouafiren, fand aber erft nach einigen Stunden eine Stube, wo ich auf einer Rrantentragbahre rubte. Da ich nicht ein Stud einer Equipage bei mir habe, bin ich feit

dreißig Stunden völlig angezogen.

Die Schlacht vom 16. d. D. heißt offiziell die Schlacht von Mars-la-Tour; ber offizielle Name ber Schlacht vom 18. b. Dt. ift: "Schlacht bei Gorce."

Det und Thionville find vollständig gernirt, Toul wird bombardirt. Die beutsche Sudarmee fteht bei Chalons. Der Epphus tritt bei den Armeen ftarfer ein.

Die "Indepedance" melbet, ber Rommanbant bon Strafburg habe den Blat bon unnugen Effern raumen laffen, um mit ben Lebensmitteln langer auszureichen.

Das Berücht ber Uebergabe von Bfalg-

burg beftatigt fich bis jest nicht.

Mus Bestdeutschland wird fortwährend von maffenhaften Truppennachfduben nach Frankreich gemelbet. Die preußische Barbe-Landwehr paffirte am 17. d. Fruh Roin.

Die Regulirung ber Bivilvermaltung in Elfag und Bothringen burch beuts iche Beamte wird binnen furgem erfolgen. Reben dem Beneral-Bouverneur wird an die Spige berfelben ein höherer Bermaltungebeamter geftellt, unter welchem die für die einzelnen Abminiftrationezweige erforderlichen, der frangofischen Sprache fundigen Beamten fungiren. Die Borbereitungen find fo meit gefordert, daß die gange Organifation bereite in nachfter Beit in Birtfamfeit treten mirb. Gin Rath bee Finangminiftere mird die Erhebung ber Direften Steuern regeln, die von jest ab in bie Raffen bes norbbentichen Bunbes fliegen. Bei bem

Die Bflichten einer Mutter nicht gering achten, wenn es auch ihr Fach nicht ift, Rechtsgelehrfamteit zc. gu treiben. Wer tonnte es aber auch leugnen, daß in ber Sand des Erziehere das Bohl bes Gingelnen, ber Familie, ja bes Staates liegt? Soll aber bas Beib biefen fcweren Bflichten mit Bemiffenhaftigfeit und wie erforderlich nachtommen, fo ift die erfte Grundbedingung, daß fie felbft Bildung habe.

Bir fprechen bier hauptfachlich von der Ergiebung in ben mittlern Stanben, benn reiche Leute haben es felbftverftandlich nicht nothig, etwas bon praftifdem Berthe gu fernen. Ucberdies erlauben es eben ihre Bermogensumftande, daß fie gewöhnlich, wenn fie bies auch nicht follten, die Erziehung ihrer Rinder Underen anbeimftellen und biefe baber mieber auf die Mittelflaffe gurudfallt. Bei ber fogenannten unterften Rlaffe aber tann bon einer geiftigen Ausbildung diefer Art jest noch nicht die Rede fein.

Die Rlagen über fchlechte Mutter und Dausfrauen vermehren fich bon Tag ju Tag. Schenten mir biefen Rlagen bie genugenbe Aufmertfamteit, fo feben wir ale Grund derfelben bald entweder haltniffe, bie an bem Lebensglude ber Familie nagen. Dies alles nicht berudfichtigt wirb, fo ift ja fein ehrenvoll tragen tonnen. Dann ift Die Furcht unt

Bilbungegrab bes Beibes bas Dittel gur Berminderung folder Zwifte, infofern fie baran fould ift, fein. Gine Frau, die mahre Bilbung hat, wird gern bas Beichid ihres Gatten, wenn es auch fein gutes ift, tragen belfen, wird eine fluge, berftanbnigvolle Mutter fein, eine wirthichaftliche Sausfrau ; benn fie mird ihre Bflichten tennen und bie Erfüllung berfelben für nothwendig erachten. Das moralifche Band wird bann alle familienglieber umfchlingen und biefelben auch bor augern ungunftigen Ginfluffen bemahren.

Unbere bagegen fann bie Frau, beren Berg und Berftand nicht burch eine tiefe Bilbung gefraftigt find, ihre Stelle nie ausfüllen. Sie braucht gerade Bildung bee Bergene und Beiftee, ba ihre Bflichten groß, ihre Stellung eine fcmere und bie ihr gezollte Achtung eine gewiß geringe ift. Daß bies eben beim Mittelftande gilt, geht aus ben Grunden hervor, bag es bem Reichen ichon ohnehin möglich ift, feine Rinder ju einer hoheren Bilbunges ftufe empor gu heben, die unterfte Daffe bee Boltes jeboch erft empor gehoben werden tann, fobalb dies beim Mittelftande gefchehen ift. Und felbft wenn

geiftigen Unlagen fo auszubilben, wie bies beim Danne ber Fall ift, bem Beibe mit einem Borte Gelbftftanbigfeit ju fchaffen.

Diefe Frage tritt an die Frau und an bie Frauenerziehung immer gebieterifcher beran. Gol benn jedes Dabden, noch wenn fie ben Rinder fouben nicht entwachsen ift, ben Ropf mit Beirat gebanten voll haben ober foll fie im Falle ber Ch lofigfeit ihr Leben burch Rahen und Striden fri ften muffen? Collte man nicht lieber in ihr ben Gt danten an eigenes Forttommen, verbunden mit bem an bas allgemeine Befte und bem ber Gelbftanbi feit, weden, um badurch Ungufriedenheit und Leben überdruß vorzubeugen? Wie manche herrlichen Unid gen eines weiblichen Beiftes verfammern aus Dans gel an Pflege und Dahrung.

Bahrhaftig, wir find an einem Zeitabichnitte angelangt, wo auch die Frauen ihre Rechte erlangen werben, und gibt es mas fconeres, als ihnen die-

felben gu geben ?

Dann bliden wir nicht in eine troftlofe Butunft, benn bei hinreichenber Bildung wird auch bas fdmache Beib, wenn ihr Fortuna auch nicht zulächelt, ihr Gefdid Dier, meiner Meinung nach, tonnte nur ein hoherer Grund vorhanden, dem Beibe zu verweigern, feine fluffig, daß wir ftatt ordentlichen Sausfrauen nur weiteren Borruden ber Truppen wird die Errrich | ber Bedingung leiften, daß die Beobachtung ber tung eines großeren Depote ju Ranch bon Geiten Befege nicht mit ihrem Glauben und Gemiffen fo bes beutiden Bentraltomitee's jur Pflege verwundeter Rrieger vorbereitet. Bu Beigenburg wird ein

Gisbepot eingerichtet.

Für die in Frantreich offupirten Bebietetheile werden Boftmarten angefertigt, welche benen bes Rordbeutichen Bunbes gleich find, jedoch die Berthbetrage nach frangofifcher Mungrechnung angeben. Die baierifche Generalbirettion ber Berfehreanftalten forbert bie Bahnbehörben gur Bezeichnung ber Bahnbeamten und Bedienfteten auf, welche gum Dienft auf den Bahnen ber eroberten Brovingen

fich bermenben laffen wollen.

Bie ber "Barifer Figaro" erfahrt, war Raifer Napoleon am 15. b., bem Napoleonstage, in Gefahr, bon ben preußischen Uhlanen aufgehoben zu werben. Er war namlich am Tage vorher nach Longeville getommen und bei bem bort wohnenben Oberften Benocque abgeftiegen, wahrend fein Stab fich auf ben nabegelegenen Biefen gelagert batte. Die Breugen, bie ichon vorher von feiner Anfunft benachrichtigt worben waren, batten in ber Dacht vom 14. auf ben 15. auf ber anderen Geite ber Mofel Truppen in ben Sinterhalt gelegt und ichidten am 15, ploglich eine Schwabron Uhlanen über die Mofel, um ben Raifer abgufangen. Die Brude murbe jedoch hinter ihnen gefprengt und die Schwadron felbft von ber frangofifchen Uebermacht gefangen genommen.

Die Arbeiten an den Befeftigungen von Baris merben Tag und Dacht fortgefest; bor Mitte ber nachften Boche merben fie auf ber gangen Linie bee Festungegurtele vollendet fein.

Die frangofifche Regierung verbietet bie Musfuhr von Schlachtthieren, von fleifch und Dahlproduften aller Sorten lange ber gangen Land. grenze von Dunfirchen bie Lane Rebourg und langs ber Seegrenze von St. Balerg bie Dunfirchen.

Volitifde Rundichan.

Laibach, 24. Auguft.

Die "Biener Abendpoft" erflart gegenüber tendenzibfen Rachrichten, daß der Rriegeminifter mit ben bewilligten Belbmitteln für bie Beereebe.

burfniffe reichlich vorgeforgt hat.

In ben Canbtagen fanden am 22. b. meift Bahlverifitationen und Angelobungen ftatt. In Ling wurben von den Landgemeindemahlen 5 ungiltig erflart, worauf alle Landgemeinbeabgeordneten bis auf 2 ben Saal verliegen. In Innebrud gab bei Abnahme bes Sandgelubbes an Gibesftatt Brofeffor Greuter im Ramen feiner anmefenben 28 Befinnungegenoffen bie Ertlarung ab, baß fie bas borgefdriebene Belobnig bon Trene und Behorfam dem Raifer und Beobachtung ber Befete nur unter

Salondamen haben werben, ba ein ausgebilbeter Berftand und ein verebeltes Berg fich in feine Bflichten gu finden weiß. Bewiß horen dann die Rlagen und Bormurfe auf, ba eine Frau von mahrer Bilbung weber Gefallen an Jux nach anbern fchalen Dingen hat. Das Berhaltniß zwifchen Mann und Frau wird fein ungleiches mehr fein, fonbern zwei geistig gleiche Wefen verbinden fich ju harmonischem an ihre hingebung, ich bitte fie, burch moralisches Bufammenwirten.

Richte hindert bann, auch ber Frau die ihr und ihrer Sellung gebührende Achtung gu gollen. Go lange man aber ihrer Selbftandigfeit entgegenftrebt, fo lange man Menfchen ale unnut halt und fie nur ale gefräßige Raupen betrachtet, hat bie Bilbung auf feiner Seite ben gehörigen Grab erreicht und wir haben nur felbftfüchtige Manner, die ber unverschulbeten Schmache bes Beibes fpotten.

Mur unter ben angeführten Bedingungen fett man der Berdorbenheit, oder wie man es nennen will, Schranten, beugt man den Berbrechen vor, die begangen werden, um fich bor ber Belt in Anfehen gu fegen; nur fo tann bas beilige Band ber Moralitat und Bilbung bie Menfcheit verbinden.

wie mit bem, Tirol nach bem Diplome bom 20ten October 1860 guftebenden öffentlichen Rechte in Biberfpruch fei. Der Canbeshauptmann erflarte eine bedingte Angelobung nicht annehmen gu tonnen. Auf namentliche Aufforderung gur Ablegung bee berfaffungemaßig vorgefchriebenen Gelöbniffes murbe berfelben von Seite ber fleritalen Majorität eben= falls nicht entsprocen, worauf ber Landeshauptmann ben 15 liberalen Abgeordneten bas Sandgelübde abnahm und fich das Beitere vorbehielt.

In Grag und Bregeng murben Antrage

auf Erlag bon Abreffen geftellt.

In Brunn murbe die Sinterlegung ber taiferlichen Botichaft im Canbesarchive beichloffen. In Bemberg ftellte Smolta ben Antrag auf eine Refolution, womit die Bornahme ber Reicherathemahl mit Rudficht auf die bedrofte Gicherheit bes Staates lediglich jum Zwede ber Bewilligung ber Mittel gu ihrer Bewahrung burch die Delegationen, beichloffen wird. In Czernowit verliegen in Folge einer Bahlbeanftandigung bie nicht ruma: nifchen Abgeordneten ben Landtagefaal, fo bag ber

Landtag tnapp befchluffahig blieb.

Sammtliche bohmifche Deflaranten bie voraussichtlich wieder gemablt merden, find auf ben 25. Abende nach Brag einberufen behufe Bernehmung ber letten Regierunge. Propositionen und neuerer Bertragepuntte mit bem tonfervativen Abel. Der czechifche Rlub foll einer Mittheilung ber "Br." jufolge ertannt haben, daß außere Greigniffe die Rationalitat bedroben, daber muffe man bem Musgleiche geneigt fein und ben nationalen Blattern eine entsprechende Saltung anempfehlen. Die Journal-Gigenthumer antworten, die Rlubbefchluffe feien nur fur bie Abgeordneten, nicht für bie Blatter binbend.

Rach ber "Tagespoft" murbe ben Behörben aufgetragen, aus Unlag ber Ronforbate-Aufhebung bie Saltung bes Rlerus und ber flerita len Bereine fcarf gu übermachen.

Die lette "Norbbeutiche Allgemeine Zeitung" bringt folgenden Urtitel: "Brivatberichte aus Italien melben, es fei bas Berucht verbreitet, ber Befandte bes Nordbeutschen Bundes in Rom habe bem Papite Befatungetruppen angeboten. Bir find gur Erflarung ermächtigt, bie Regierung habe weber burch bie Befandtichaft, noch auf anterem Bege irgend jemanden ein berartiges Anerbieten gemacht und ebenfowenig fei von Rom bas Berlangen nach Befagungetruppen gu erfennen gegeben morben." Munchener Berichten gufolge foll bagegen Difgr. Meglia, papftlicher Runtius in Munchen, bom Rarbinal Untonelli ben Auftrag erhalten haben, Baiern und die übrigen beutichen Gurften bringend um Bilfe und Rettung bee Papftes anzugeben.

Das intereffantefte Aftenftud jur Beichichte bee frangofifch-beutschen Rrieges ift mohl bie folgende Broclamation, welche Beneral Erochu am 18. d. an die Bevolferung von Baris erließ, es fommt barin folgende Stelle bor: "3ch appellire an alle Manner aller Barteien, ich, ber ich, wie man in der Urmee mohl meiß, feiner anderen Bartei ale ber bes gangen Landes angehöre. 3ch appellire Anfeben bie Dittopfe in Baum gu halten, welche fich felbft nicht begabmen tonnten, und mit ihren eigenen Sanden Juftig gu üben an jenen Menfchen, die gar feiner Bartei angehören und in bem öffentlichen Unglude nur eine Belegenheit

feben, ftrafliche Belufte gu befriedigen."

Borgeftern verfammelte Thiere bie meiften Abgeordneten ber Rechten und hielt ihnen eine Rebe, welche eine vollftandige Anflage-Afte mar und bie Abfegung des Raifere ober feine Abbanfung in die Bande der Ration beantragte. Die Abgeordneten fentten die Baupter in ftummer Gelbftvernichtung. Die Minifter haben fich geftern wohl jum letten male bei ber Raiferin verfammelt. Berfigny, Rouher, Schneider, Drouin be Lhups maren Barnit hatte bie Stellung und Begrundung biefes jugegen. Obige Alternative Thiere' murde biefutirt. Antrages übernommen. Den größten Theil ber Gig-

Bur Tagesgeschichte.

Die "Biener Beitung" vom 21. d. enthalt in ihrem amtlichen Theile bie neue Souls unb Unterrichtsordnung für bie allgemeinen Boltsdulen, wirtfam für bie im Reicherathe pertretenen Lanber, mit Ausnahme bes Ronigreiche Galigien, Rrafau's und Iftriens. Die neue Coul- und Unterrichtsordnung handelt in 11 Abichnitten: vom Schulbefuche, von der Unterrichtszeit, von der Entlaffung aus ber Schule, ber Schulgucht, ben Pflichten ber Lehrer, von ber Lehrertonfereng, von ber Rlaffenabtheilung, ben Lehrzielen, ben Brufungen und Beugniffen, ben Lehrund Lernmitteln und endlich von ben Schulen für weibliche Sandarbeiten und Saushaltungefunde.

Die "Reichenberger Beitung" verfichert, Die Mehrzahl ber Mitglieber ber Reichenberger Sanbelstammer habe fich in einer Borbefprechung für bie Biebermahl bes Grafen Beuft ausgefprochen.

- In einem bohmifden Dorfe eiferte fürglich ber Pfarrer in ber Bredigt: "Wenn die Breugen flegen, so fommt bas nicht von Gott, fondern vom Teufel." --

Die Frau Bringeffin Galm, befannt burch ihre aufopferungevollen Bemühungen, um ben Raifer Maximilian von Merito zu retten, ift unter bem Abzeichen bes Johanniterfreuges in Gaarbruden erfchienen, um fich ber Pflege ber Bermunbeten gu mibmen.

- In Rancy wird ein beutsches Bentral-Boft-

bureau errichtet.

Unabsehbare Rarabanen von Eruppen Bagage malzen fich auf allen Begen nach Frantreich hinein. An ben gewaltigen Borrathen von Beu, Sped, Raffee und Dehl, welche biefe Rolonnen mitführen - am 13. Morgens murben beim britten Armeeforps 516 Bagen gegählt - fann man ermeffen, bag bie Generale ber beutichen Armee nicht auf großen Reichthum an Rahrung in Franfreich bauen.

Die in Befangon erfcheinenbe Beitung "Le Jour" bringt folgende Aufforderung: Gine Million Granten bemienigen Golbaten, ber ben Ronig von Breugen lebendig in die Sande bes Raifers liefert. Sunderttaufend Franken für jeben anberen beutschen Fürften. Die Rebattion jener Zeitung bemerft, bag alebann bie gange Gefellichaft in Capenne einquartiert würde.

Lotal= und Provinzial=Angelegenheiten. Lotal = Chronif.

- (In ber heutigen Landtagefigung) leiftete Abgeordneter Johann Durnit bie Angelobung. Dr. Barnit überreichte eine Betition bes biefigen bramatifchen Bereines um Erhöhung ber Gubvention aus bem Landesfonde für flovenische bramatifche Brede. Cobann begrundete Dr. Barnit einen Dringlichfeiteantrag, daß bom Landtage eine Fürbitte an Ge. Dajeftat um Begnabigung ber wegen ber Jantichberg- unb Josefsthaler Affaire Berurtheilten eingelegt merbe. Der Landeshauptmann Burgbach findet fich veranlagt, Bermahrung einzulegen gegen bie Unwürfe, bie Barnit gegen ben frainifden Richterstand vorbringt. Barnit repligirt: "Der Richter ift eben fo ein leibenschaftlider Menich, wie jeder andere." Bei ber Abstimmung über Barnite Antrag meinte Burgbach, bies gehore nicht in die Rompeteng bes Landtages. Gvetec beruft fich auf § 11 ber Grundrechte, wornach bas Betitionerecht jedermann gufteht.

Cobann wird ber horat'iche Antrag von ber Majoritat bem Betitionsausschuffe zugewiesen. Bon ben übrigen Gegenftanben ber Tagesorbnung bot bie Erledigung bes neuen Dufealftatutes ber fleritalen Daips ritat Belegenheit, ihr Muthchen an bem Abg. Defchmann gu fühlen. Bereits im Borjahre wurde vom Lanbesausschuffe beantragt, beffen in feinem Berhaltniffe zu ben Anforderungen, Die man an einen Ruftos ftellt, ftebenden Gehalt von 475 fl. auf 800 fl. ju erhöhen, ber Finangausschuß hatte blos 600 fl. beantragt, die fleritale Majoritat befchloß nun, es folle vorläufig bei ben 475 fl. verbleiben. Ehrenmann Dr. jung füllten bie Bahlen aus. 218 Erfatmanner ber Grundfteuerregulirungelandesfommiffion wurden gemablt: Josef Gennig und Joh. Urbantichitich.

Der Ternavorichlag für ben Bermalterspoften im Zwangearbeitebaufe murbe in öffentlicher Gitung verhandelt, nachdem die Majorität fich gegen die gebeime Situng ausgesprochen. Rromer tabelte bas Gebahren bes Lanbesausichuffes in biefer Frage. Gobann murbe mittelft Stimmgetteln abgeftimmt. Die Dis norität ftimmte nur für einen ber Rompetenten. In Die Terna tamen: Runibert Drenig, Frang Raftelig und Tefautiditid.

Schlieglich murben in ben Landesausschuß gewählt: Dejdmann, Svetec, Dr. Bleiweis, Dr. Cofta, und ale beren Erfagmanner: Frang Rudeid, Dr. Raglag, Murnit, und Dr. Boflutar. Schlug ber Situng um 21/2 Uhr. Nächste Situng Freitag ben 26. Auf ber Tagesordnung fieht auch ber Bericht bes Landesausschuffes über bie Ibrianer Bahl. Der: felbe lautet auf Genehmigung ber Bahl Conrabe.

Die Abreffe) ber Landtagemajorität auf die f. Botichaft foll fich nach ben in ber Citalnica gepflogenen Borberebungen über alle jene ftaaterecht lichen Fragen und Beschwerben gegen die Dezemberverfaffung ergeben, mit benen bie flovenifchen Journale fcon burch eine Reihe von Jahren vollgefüllt find. Namentlich foll barin unter Aufrechthaltung ber Forberungen ber nation bie Canttion aller vom frainifchen Canbtage bisher beichloffenen und zu wiederholten malen von ber Krone abgelehnten Gefete berlangt werben, wogegen man die Reicherathebeschidung bornehmen wolle. In die Abreffe wird auch bas Butuuftsreich "Slovenien" einbezogen werden, um ben Reichsrathsabgeordneten Berantaffung zu bieten, bei Debatten über bie Berfaffungerevifion fich auf eine Die Resolution des frainischen Landtages zu berufen. frainischen Gubrer wurden erft burch ben fteirischen Abgeordneten Wofchnagg, welcher am letten Conntag an einer Ronfereng in Laibach Theil nahm, bewogen, ben Taborbefchlüffen wegen Grundung "Gloveniene" auch in ber zu erlaffenben Abreffe ein Blatichen gu gönnen.

- (Der herr Sandelstammerfetre-tar Murnit,) ben die Heritale Majoritat an Stelle Dr. Gaufter's in ben Landtag berief, er-Scheint gar nicht in ben letten Gemeindemablerliften der Stadt Laibach, auf beren Grundlage bie Bahlerliften für ben Banbtag gufammengeftellt murben. Erft nachträglich, und zwar ein paar Tage vor ber Landtagemahl, murbe ihm von der Landesregierung bas reflamirte Bablrecht jugeftanden, und gwar auf Grundlage eines von ihm furg zuvor beim Steueramte gelösten Steuericheines. Un bem Tage, ba herr Murnit bei ber Bahl in Reumarkil burchfiel, hatte er noch feinen Rrenger Steuer gezahlt, indem Die Bors fdreibung feiner Steuer erft am 2. Juli bei ber Das giftratefaffe eingelangt ift. Rad bem Bortlaut bes Gefetes ift bas Wahlrecht von ber Steuerentrichtung abbangig und wird burch bie bloge Steueranmelbung noch nicht erworben, es ging baber die Bahltommiffion in Laibach von fehr liberalen Anschanungen aus, baß fie gegen Murnite nachträgliche Gintragung in die Bablerliften feinen Proteft erhob. Gefeht den Fall, es mare nicht herr Murnit, fondern ein liberas Ier Abgeordneter von ber Regierung nachträglich auf folder Grundlage in die Bahlerliften eingetragen worben, wie batten bie herren Gvetec und Cofta gegen Die Berletung bes Befetes burch bie Beborben gebonnert und die Regierung beschuldigt, bag fie bem Bolte einen Bertreter aufdrängen wolle !

Gingefendet.

Rur aller Rrantheiten ohne Medigin und ohne Roften burch die belitate Gefundheitespeife Revalescière du Barry von London, Die bei Erwachsenen und Rindern ihre Roften 50fach in anderen Mitteln erfpart.

72.000 Kuren an Magens, Nervens, Unters leibss, Brufts, Lungens, Halbe, Stimms, Athems, Drufens, Nierens und Blasenleiden — wovon auf Berlangen Ropien gratis und franto gefendet werben. - ber Expedition bes "Tagblatt.

Meapel, 17. April 1862.

Rur-Rr. 64210. Reapel, 17. April 1862. Mein herr! In Folge einer Leberfrantheit mar ich seit fieben Jahren in einem furchtbaren Juftande von Abnagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lefen oder zu schreiben; hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Berdanung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblic der Auhe ließ; hin- und hertrieb und mir feinen Angenbild der Indige ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Biele Aerzte, sowohl Inländer als Franzosen, hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Berzweislung habe ich Ihre Revalesciere versicht, und jeht, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gefundheit völlig bergestellt und mich in den Stand gefett, meine gesellige Position wieder einzunehmen. Genehmigen Sie, mein herr, Die Berficherung meiner innigsten Dant-

barkeit und vollkommenen Hochachtung Marquise de Bréhan.
In Blechbüchsen von ½ Pfd. st. 1.50, 1 Pfd. st. 2.50, 2 Pfd. st. 4.50, 5 Pfd. st. 10, 12 Pfd. st. 20, 24 Pfo. fl. 36. — Revalescière Chocolatée in Tabletten für 12 Taffen fl. 1.50, für 24 Taffen fl. 2.50, für 48 Taffen fl. 4.50, in Bulver für 12 Taffen fl. 1.50, 24 Taffen fl. 2.50, 48 Taffen 4.50, für 120 Taffen fl. 10, 288 Taffen fl. 20, 576 Taffen fl. 36. — Bu beziehen burch Barry bu Barry & Co. in Bien, Golbschmiedgaffe 8; in Laibach bei Eb. Mahr, Parfumeur; in Befi Töröt; in Brag 3. Fürft; in Bregburg Biegtory; in Rlagenfurt B. Birnbacher; in Ling Safelmaber; in Bogen Laggari; in Brunn Frang Eber; in Grag Dberrang. mener, Grablowis; in Marburg &. Rollet: nig; in Lemberg Rottender; in Rlaufen-burg Kronftäbter, und gegen Boftnachnahme.

Witterung.

Laibad, 24. August.

Bormittags theitweise Ausbeiterung. Wärme: Morgens 6 Uhr + 8.9°, Nachmittags 2 Uhr + 15.9° (1869 + 8.9°; 1868 + 15.9°). Barometerim fallen, 325.01".
Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 11.2°, um 3.4° unter dem Normale. Der gestrige Niederschlag 0.38".

Beritorbene.

Den 23. August. Johann Stoper, Inwohner, alt 66 Jahre, im Bivilfpital an Erichopfung ber Rrafte.

Gebenftafel

über die am 25. Muguft 1870 ftattfindenden Lizitationen.

2. Feilb., Luzel'iche Meal., Binverch, BG. Raffenfuß 1. Feilb., Supanc'iche Real., Brezon, 330 fl., BG. Littaj. Am 26. August.

Am 26. Angust.

2. Feilb., Gliha'sche Real., Schöpsendorf BG. Sittich.

— 3. Feilb., Relforc'sche Real., Ischernembl., BG. Tschernembl.

— 2. Feilb., Utrant'sche Real., Tadorr. BG. Kraindung —

— 1. Feilb., Ostrojnic'sche Real., Gollel, 90 st., BG. Ischernembl.

— 2. Feilb., Babec'sche Real., Bagorie, BG. Feistriz.

— 2. Feilb., Balar'sche Real., Eipsein, 1309 st., BG. Laas.

3. Feilb., Kristan'sche Real., Studenc, BG. Sittich.

— 3. Feilb., Bristan'sche Real., Studenc, BG. Feistriz.

2 te Feilb., Boot'sche Real., Rudolfswerth, BG. Undolfswerth.

— 1. Feilb., Gregoric'sche Real., Undolfswerth, G000 st.,

BG. Audolfswerth.

— 3. Feilb., Kristan'sche Real., St.

Rochus, BG. Sittich.

— 2. Feilb., Busouc'sche Real., Bimol, BG. Tschernembl.

Telegramm.

Wafbington, 22. Muguft. Der Brafibent erließ eine Reutralitate-Broflamation. Dieje Broflamation fagt: Der Dleinungeaustaufch ift frei, den Burgern aber ift es verboten, Bartei gu ergreifen, um den Rriegführenden Silfe gu leiften, bei Strafe bes Berinftes bes Unionftaatenichutes.

Im Sparkaffe-Gebäude, zweiten Stocke,

schöne Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Ride, Steifefammer, Reller, Solzlege und Dachtammer, ju Michaeli zu vermiethen. Naberes erfahrt man beim hausmeifter.

Naberes in (324-1) wird in einer Modewaarenhandlung gefucht.

Die feit 36 Jahren mit beftem Erfolge beftehende

gandels=Lehr=

Erziehungs - Anstalt 311 Laibach.

in welcher ber Lehrlurs ordnungsmäßig mit 1. Ottober beginnt, ilbernimmt auch mahrend bes Schuljahres Böglinge Ausbildung

Unterrichtsiprache beutich und italienisch

Auf Berlangen werben Afpiranten für bie Brufung gur Aufnahme als einjährig Freiwillige in ber Armee

Programme bei

Ferdinand Mahr,

Anatherin-Mundwasser

gegen übelriechenden Athem, gegen schwammig leichtblutendes Zahnfleifch.

Da ich durch mehrere Jahre an einem bedeutenden Mundlibel litt und alle Bersuche erfolgtos blieben, indem ich immer mehr meine gang gesunden Bahne verlor, und die noch im Munde befindlichen mit der Zunge zu bewegen waren, das Zahusteisch fich immer mehr fentte und bei der Berührung mit der Zunge blutete, und dabei einen höchst läftigen üblen Geruch im Munde verbreitete, welches lettere mid gu bem Berinche brachte, bas alleitig beliebte Ang-therin=Mindwaffer * gu gebrauchen; ich fand nach beffen erstem Gebrauch nicht nur allein ben fiblen Geruch ichmins ben, sondern auch mein Zahnsleisch geftärfter und bie Zahne wurden allmälig fester, so daß ich binnen turger Zeit meinen Mund wieder hergestellt fühlte, wofür ich aus innigster Dantbarkeit und Mitgefühl für andere es öffentlich bezeuge und biefem rühmlichen Mundwaffer bas gebibrenbe Lob

Baron Josef Stenzi m. p. Wien.

* Bu haben in Laibach bei Petricie & Pirker, A Krisper, Josef Karinger, Joh. Kraschowitz, Ed. Mahr und F. M. Schmitt; Krainburg bei F. Krisper und Seb. Schaunig, Apothefer; Bleiburg bei Herhst, Apothefer; Warasdin bei Halter, Apothefer; Rudolsswerth bei D. Rizzoli, Apothefer, und Josef Bergmann; Gurtsseld bei Fried. Bömches, Apothefer; Stein bei Jahn, Apothefer; Bippach bei Anton Deperis, Apothefer; Gorzbei Franz Lazzar, Pontoni, Apothefer, und J. Keller; Wartenberg bei F. Gadler. Wien.

Biener Borfe bom 23. Anguft.

Staatsfonds.	@elb	Bare	West and the last	Getb	Bare
iperc. öfterr. 23abr			Deft. Dapoth Bant .		
bto. Rente, oft. Bab.	56	56.20	Prioritäts-Oblig.		
bto, bto. oft.in Gilb.	65.90	66	Tronicata-Opis.		1107
ofe von 1854	81	81.50	Gubb Gef. ju 500 fr.	113,50	
oje von 1860, gange	89.50	90	Norbb. (100 fl. ED.)	99.—	92.50
ofe von 1860, Fünft.	99.50	99.75	SiebB.(200 fl. 5.20.)	86	
pramienic. 0. 1864 .	115.—	115.50	Stubelfeb.(800fl.8.28.)	90	90.50
GrundentlObl.		LOUPE S	Frang-3of. (200 fl.G.)	92	92.25
Steiermart ju 5 p&t.	-,-		Lose.		and the second
u. Ruftenland 5 .			Grebit 100 fl. ö. 2B	152.50	153 -
ingarn Au 5 .	76	76.50	Don. Dampifd . Bei.	2000	
troat, u. Glav. 5 .	75	OV	111 100 ft. (5 112	85	90
Siebenburg. " 5 .	78.75	74	Eriefter 100 fl. EDL	110	120
Actien.		1000	Pto. 50 fl. 0.25.		
Control of the Contro	Second C		Dfener . 40 ff. 0.20.		30
	690		Salm . " 40 "		37
Erebitanftalt	246	290.00		25	
R. ö. Escompte-Bei. Anglo-öfterr. Bant .	905 -	925.50	Clare 40 .	32.—	36
Deft. Bobencreb A	240.		St. Genoid, 40 , Binbifdgras 20 ,		
Deft Sopoth. Bant .	78	0.0	Bafoficin . 20		-
Steter. Gecompt Bt.			Reglevich . 10	92.0	-
Pail Word Morbb	1995	2000	Rubolfoftift. 105.28.	13	15
Mahhahm-Gefellid	195	195.50		***	-
Pail. Glifabeth=Babn.	207	207.50	Wechsel (3 Plen.)	1000	115
Lari-Bubwig-Baon	237.50	238	Augen tong cars up	104.50	105
Siebenb. Gifenbabn . Raif. Frang-Jofefab	162.50	165	Frantf, 100 ff	105	105.50
Raif. Grang-Joicias	181		Bonbon 10 Bf. Sterl.	125.25	125.7
mitthe Birm Robn	161	161.50	Baris 100 Grance .	49.40	49.5
			Müngen.	1000	
Pfandbriefo.		1000		2000	33930
Ration. 8.2B. verlosb.	91	92	Raif. Ducaten .	5.91	5.92
Ing. Bob. Grebitanft.	87	88	20-Franceftud	9.99	
ang.oft. Bob. Grebit.	105	106	Bereinsthaiet	1.85	1.86
bto. in 38 3. rilds	86.50	87.50	Gilber	122.75	123.2

Telegrafifcher Bechfelfurs bom 24. Auguft.

5perg. Rente ofterr. Bapier 55 .-. - 5perg. Rente ofterr. Silber 64.50. - 1860er Staatsanleben 90 20. -Banfaftien 681. — Rreditaftien 242,75. — Conbon 126,50. — Silber 124,50. — K. f. Ming-Dufaten 6.—. Rapoleoneb'or 10.09.